



Fachwortschatz-Satzbau-Lernstrategie-Training (FSLT) = Fach-/Wortschatz-Lernstrategie-Training (FWLT) trifft Kontextoptimierung

Ellen Bastians

Sprachliche Förderziele: Erweiterung der morphologisch-syntaktischen Kompetenzen unter Einbeziehung des jeweiligen Fachwortschatzes
Altersstufe: ab Klasse 4/5

1 Einleitung

Seitdem das Fach-/Wortschatz-Lernstrategie-Training (FWLT) (Bastians 2016a, 2016b, 2018) in der Praxis erprobt und in vielen Unterrichtsfächern immer weiter ausgebaut wird, ist zumindest in inklusiven Settings festzustellen, dass die mit dem FWLT vertraute Schülerschaft den geübten Fach-/Wortschatz auffällig nachhaltig erlernt. Sie können diesen nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich anwenden und dies überwiegend und zunehmend korrekt geschrieben. Allerdings wird dadurch erst recht deutlich, dass bildungssprachliche, vor allem komplexere morphologisch-syntaktische Kompetenzen, insbesondere in schriftlichen Anforderungssituationen, den Kindern und Jugendlichen häufig weiterhin fehlen.

Da die meisten sprachauffälligen Lernenden an Schulstandorten mit vielen sozialen Herausforderungen sowie bil-

dungsferneren Elternhäusern kaum ausreichend idealen Sprachinput in ihrer Lebensumwelt haben, häufig auch nicht ausreichend Leseerfahrungen genießen durften, fehlen die wichtigen sprachlichen Anregungen. Dazu kommen geringe Lernmöglichkeiten, die nächste sprachliche Lernstelle zu identifizieren, zu üben und mittels korrektivem Feedback und metasprachlichem Strategiewissen Fehlerkorrekturen vorzunehmen, um sich die korrekte sprachliche grammatische Zielstruktur mehr oder weniger bewusst zu erarbeiten.

Aufgrund der Erfahrungen im inklusiven Schulalltag ist die Idee entstanden, das Konzept der Kontextoptimierung (Motsch 2017) mit dem FWLT zu verknüpfen, um den mehrsprachigen und sprachbeeinträchtigten Lernenden und denen mit ausgewiesenem sonderpädagogischen Förderbedarf Sprache eine effektive Unterstützung in Bezug zu den zum Teil gravierenden morphologisch-syntaktischen Defiziten anzubieten und dies ganz bewusst in den Fachunterricht einzubetten. Bestenfalls können parallel oder im Vorfeld die grammatischen Grundstrukturen im Förderunterricht mit zusätzlicher Übungszeit angebahnt werden.

2 Fachwortschatz-Satzbau-Lernstrategie-Training (FSLT)

Mit dem Konzept der „Kontextoptimierung“ von Motsch (2017) gibt es im Bereich der Sprachheilpädagogik ein schon lange in der Praxis erprobtes effizientes Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit wenig bis nicht entwickelten morphologisch-syntaktischen Kompetenzen, insbesondere auch mit mehrsprachigem Hintergrund (Motsch & Riehemann 2008). Es sind inzwischen vielfältige Ideen dazu für die Primarstufe (z. B. Berg 2011) und auch die Sekundarstufe I (z. B. Seiffert 2013) nachzulesen.

In der inklusiven Schullandschaft findet man jedoch äußerst selten effizient umgesetzte Konzepte, die die Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Sprachheilpädagogik berücksichtigen (Bastians 2016a, 2016b, 2018).

Jede Lehrkraft ist in ihrem Fach verpflichtet spezifischen Fachwortschatz anzubilden. Wenn dazu noch typische Satzbaumuster oder Textkonstruktionsstrategien angeboten würden, wäre das eine zielführende Unterstützungsmöglichkeit, die den bildungssprachlich nicht so versierten Lernenden sowie insbesondere denen mit dem sonderpädagogisch festgestellten Unterstützungsbedarf Sprache helfen könnte.

Es wäre sinnvoll, idealerweise im Förderunterricht, systematisch die deutsche Syntax aufzubauen, wenn nur unzureichende morphologisch-syntaktische Kompetenzen vorhanden sind. Hier ist es wichtig, zunächst die Lernstellen zu identifizieren, die auf Grundlage der vorliegenden Pretestdatenlage zu Beginn des Schuljahres als wichtig identifiziert wurden: die Verbstellungsvarianten, die Satzgliederkomplexität und die Satzbaumöglichkeiten des Deutschen. Abb. 1 bietet eine Übersicht der bei der Förderung als notwendig identifizierten und zu beachtenden Fokusstellen.

Bsp.: Die Priester balsamieren den Leichnam für das Leben nach dem Tod ein und nehmen vorher die Organe heraus.

Textoptimierungsfokus Verbstellung	Textoptimierungsfokus Satzglieder	Textoptimierungsfokus Satzbau
1 • V2 (Verbzweitstellung) • 2. Pers. Sg.	1 • Schlüssel-/Fachwort • Komposita als Akkusativobjekt bei maskulinen Nomen + attributive Ergänzung	1 • Hauptsatzreihung (Parataxe) + Konjunktion (und, aber, sondern)
2 • Prädikatsklammer (V2+Ve → Verbendstellung) • Modalverben • Zeitformen	2 • Subjekt-Verb-Inversion (SVI), • Adverbiale Bestimmungen a. Zeit b. Ort c. Art und Weise d. Grund)	2 • Subordinierende Satzgefüge + Konjunktion a. weil, dass, wenn b. damit, um...zu, indem c. nachdem, bevor, als, während d. obwohl, obgleich
3 • Imperativ + Prädikatsklammer, • Operatoren-Training	3 • Präpositionalphrasen + Akk: durch, für, gegen, ohne, um + Dat: aus, bei, mit, nach, von, zu	3 • Subordinierende Satzgefüge + Relativpronomen a. der, die, das b. Akkusativ c. Dativ d. Genitiv
4 • Verneinungen	4 • Akkusativ-Dativ-Kontrastierungen	4 • Subordinierende Satzgefüge ohne Konjunktion
5 • Passiv • indirektes Passiv	5 • Pronomen • Adverbien	5 • Komplexer Satzbau (Kombinationen von Para- + Hypotaxe)

↑ zunehmende Komplexität

← zeitliche Unabhängigkeit der Fokusstellen (Verbstellung, Satzglieder, Satzbau) →

© Ellen Bastians 2023

Abb. 1: Übersicht über die FSLT-Fokusstellen (Material 1)